

Nun hatte ich bei einer früheren systematischen Durcharbeitung der Handschriftenkataloge der Wolfenbütteler Herzoglichen Bibliothek eine 'Lacrima ecclesiae' verzeichnet gefunden. O. von Heinemann beschreibt nämlich Nr. 12 von Cod. 876 Helmst. (Lf. Nr. 978) also: 'f. 73'—94' *Lacrima ecclesie dedicata Arnoldo archiepiscopo Auxitano: 'Cum solaris splendor beatissimi solis huius terrene monarchie'. Schlusschrift: Explicit Lacrima ecclesie completa per manus Gerardi Ridder de Colonia. Lauda scriptorem, donec videas meliorem*¹.

Als ich diese Bemerkungen im Anschluss an die Grauert'schen Mitteilungen wiederum las, musste ich die Hoffnung, die verlorene Schrift des Würzburger Poeten in Wolfenbüttel aufzufinden, sogleich aufgeben. Denn die Widmung an den Erzbischof Arnold (Arnald) von Auch passte, wenn man nicht eine arge Verderbnis der Namensform annehmen wollte, durchaus nicht in die Zeit, da der Magister Heinrich lebte und dichtete².

Das Studium der Hs. selbst bestätigte diese Vermutung. In der darin überlieferten 'Lacrima ecclesiae', die ich nachher auch noch in einer Hs. der Trierer Seminarbibliothek feststellen und einsehen durfte³, werden, wie eine erste oberflächliche Prüfung ergab, das Konzil von Vienne, der Pontifikat Papst Clemens VI. usf. erwähnt. Aber die richtige zeitliche Ansetzung wäre auch ohne diese Hinweise nicht allzu schwer gewesen. Die Schrift beginnt nämlich, wie bereits erwähnt wurde, mit einer Vorrede an den Erzbischof Arnald von Auch, der als der Kämmerer des Papstes bezeichnet wird. Dieser Arnald aber hatte in den Jahren 1357—1371 den erzbischöflichen Stuhl von Auch inne⁴ und legte am 16. März 1361 in die Hände des Papstes den Eid als Kämmerer ab⁵. Da Arnald in der erwähnten

1) Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Erste Abteilung, II, Wolfenbüttel 1886, S. 274. 2) Dass die einleitende, an Erzbischof Arnald sich wendende Epistel in Prosa abgefasst ist, würde hier übrigens nichts verschlagen, da häufig (wie z. B. bei Konrads von Megenberg *Planctus ecclesiae in Germaniam*) einem poetischen Werke Prosaschreiben vorausgehen. 3) Durch wiederholte Übersendung dieser beiden Handschriften haben mich die Herren Prof. Dr. Milchsack, Oberbibliothekar der Herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel, und Geistl. Rat Professor Dr. Willems, Bibliothekar der Seminarbibliothek in Trier, zu besonderem Danke verpflichtet. 4) Eubel, *Hierarchia cathol. med. aevi*², Tom. I, *Monasterii* 1913, p. 121. 5) P. M. Baumgarten, *Aus Kanzlei und Kammer*, Freiburg i. B. 1907, S. 107.